



SCHWARZWÄLDER

Magazin des Reiterjournals

spezial

2020



Jungfernst...

Der Kaltblutherbst in St. Märgen

Falcone wird Körungssieger, Donna Clara zum zweiten Mal Gesamtschäusiegerin

Bei schönem Herbstwetter fand der diesjährige Kaltblutherbst mit der Körung der Kaltbluthengste und der Verbandsstutenschau mit Zukunftspreis der Zweijährigen und der Staatsprämierung der dreijährigen und älteren Schwarzwälder Kaltblutstuten einen schönen Abschluss. Alle Beteiligten hatten sich jedoch aufgrund der angespannten Coronasituation an die Hygieneregeln zu halten, Masken tragen wurde zur Pflicht. Zuschauer waren zur Körung und Stutenschau nur sehr begrenzt zugelassen um die Abstände in der Halle einhalten zu können. Die Körung wurde jedoch von Reiterjournal TV aufgezeichnet und kann auf der Internetseite des Reiterjournals so für Jedermann noch miterlebt werden. Das Körlot am Samstag fiel mit elf gemeldeten und acht vorgestellten

Hengsten im Vergleich zum Vorjahr deutlich kleiner aus. Aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach sowie aus privater Aufzucht waren jeweils vier Junghengste angereist, die sich der Körkommission mit Helmut Faller, Karl-Heinz Eckerlin, Wilhelm Kuri, Dr. Klaus Banzhaf und Zuchtleiter Manfred Weber zuerst bei der Pflastermusterung auf hartem Boden und anschließend in der Weißtannenhalle an der Hand und im Freilaufen präsentierten. Die Hengstmusterung fand mit dem Schrittring ihren Abschluss. Vier Hengste erhielten ein positives Körergebnis, drei wurden mit der Junghengstprämie ausgezeichnet. Mit Falcone vom ehemaligen Bundessiegerhengst Federsee stellte das Haupt- und Landgestüt Marbach den diesjährigen Körungssieger. Gisela Siewert aus dem oberfrän-

kischen Zell hat ihn aus ihrer LSt. Fiona gezüchtet. Fiona führt in ihrem Pedigree die Gene des ehemaligen Körungssiegers Weißgerber, des dressurtaffizierten Revisor sowie von Diktator, einem Vertreter der D-Linie und geht auf die Stutenlinie der Fabiola von Duplex zurück. Der sehr gut entwickelte und typvolle Falcone überzeugte die Kommission mit schöner Aufmachung, viel Rasseadel und Hengstpräsenz, großen Körperpartien und seinem guten Gangvermögen in allen drei Grundgangarten. Karl-Heinz Eckerlin und Helmut Faller zeichneten den Hengst mit Siegerschärpe, der Junghengstprämie und einem Ehrenpreis aus. Die Züchterin Siewert wurde für ihre Leistung mit der Silbernen Plakette der Deutschen Reiterlichen Vereinigung-FN geehrt. Zweiter im Kreise der mit einer

Junghengstprämie ausgezeichneten Hengste war der ein Jahr ältere, bereits hocheffizient leistungsgewährte Ventor. Der von Werner Blattert, Bonndorf gezüchtete Sohn des Vento, führt über seine Mutter die LSt. Alea das Blut des im Zuchtversuch zur Erhaltung der braunen Farbe eingesetzten Lasse von Leonhard, in der dritten und vierten Generation folgen die Gene von Dinkelberg und Riegel. Der vom Haupt- und Landgestüt Marbach vorgestellte, mit 155 cm großgewachsene Hengst zeigte sich mit gutem Rassetyp, harmonischer Oberlinie, einem guten Fundament und sehr ansprechender Gangmechanik. Sein Leistungsvermögen und auch sein gutes Interieur stellte er bereits während der Hengstleistungsprüfung im September in Marbach erfolgreich unter Beweis, die er als dritter von sieben geprüften Hengsten mit der Gesamtnote von 8,46 erfolgreich absolvierte. Ventor entstammt der Stutenlinie der Astrid (=Ähre von Marder). Mit Markgraf einem Sohn des amtierenden Bundessiegerhengstes und bundesprämiierten Markus kommt auch der dritte gekörte Hengst aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach. Gezüchtet hat ihn Karl Staiger aus St. Georgen aus der Rena, einer Tochter des Federweisser, über Riegel und Dirk bringt Rena auch die Gene der R- und D- Linie ein. Stammstute ist die braune Rutine. Der in der gesamten Körung stets gelassene mit 148 cm gemessene kompakte Dunkelfuchs, überzeugte die Kommission mit seiner Nervenstärke, einem groß übersetzten und gelassenen Schritt, im Trab zeigte er sich antrittsstark, locker und raumgreifend. Auch er wurde mit der Prämienschärpe ausgezeichnet. Der von Frank Heidan im sächsischen Neschwitz gezüchtete und



Strahlender Sieger:
Falcone



von Werner Schultheiss vorgestellte mit 153 cm gemessene Valegro von Vulkan erhielt ebenfalls ein positives Körperergebnis. Über seine Mutter LSt. Nadira von Domingo führt er das Blut des Freibergers Dayan, in weiteren Generation folgen Ravel, Dirk, Militarist und Milford. Stammstute ist die Nixe von Deutschmeister. Der im Mittelstück etwas lang angelegte noch sehr jugendlich wirkende Valegro präsentierte sich in nobler Aufmachung. Seine Grundgangarten zeigte er fleißig und geregelt, an Elastizität wird der junge Hengst noch gewinnen. Die IG-Kaltblut, vertreten durch die Vorsitzende Andrea Hahn, würdigte das Engagement mit einem Ehrenpreis für den privat vorgestellten und gekörten Hengst mit einem Ehrenpreis.

Auftritt der Stuten

Die Kaltbluttagung in St. Märgen fanden am Sonntag mit dem Zukunftspreis der zweijährigen Schwarzwälder Kaltblutstuten sowie den dreijährigen und älteren in der Staatsprämierung einen guten Abschluss und verdeutlichten ein weiteres Mal den hohen Qualitätsstandard unserer Schwarzwälder Kaltblutzucht. Im Zukunftspreis wurden alle vorgestellten Stuten mit einem ersten Verbandspreis ausgezeichnet. In der Staatsprämierung der dreijährigen und älteren Stuten zeichne-

ten die Richter Dr. Thomas Rau, Karl-Heinz Eckerlin und Zuchtleiter Manfred Weber 23 Stuten mit einem ersten Staatspreis aus, 13 Stuten dürfen sich künftig mit dem Titel „Staatsprämienstute“ schmücken. Lediglich eine Stute musste sich mit einem zweiten Staatspreis zufriedengeben. Den Wettbewerb im Zukunftspreis nahmen acht zweijährige Jungstuten auf und erhielten erste Verbandspreise. Siegerin und mit Schärfe und Verbandspreisen ausgezeichnet, wurde Elana von Falkenstein aus der Rossestsiegerin 2010, der StPr./LSt. Elina von Respekt aus der Zucht und dem Besitz von Wilhelm Kuri, Waldkirch. Eine schmucke, typvolle und mit viel Rasseadel ausgestattete, gut modellierte Stute, die sich im Schritt von Runde zu Runde steigern konnte und viel Raumgriff und Fleiß zeigte, zudem gefiel sie mit sehr ansprechender Bewegungsmechanik im Trab mit gut eingesetzter Hinterhand. Den Reservesieg sicherte sich die Lissy, eine Tochter des Bundes-siegers Markus aus der Zucht von Albert und Bernhard Rombach, Stegen. Eine mit 152 cm gemessene und gut entwickelte und gut proportionierte Stute, schön im Rasseadel, herausragend der sichere und groß übersetzte Schritt. Die Mutter LSt. Luna, eine Tochter von Wildhüter, kam in der



Klasse der älteren Stuten am Schautag auch noch zu Staatsprämienehren. Drittplatzierte war die von der Zuchtgemeinschaft Singler gezüchtete und ausgestellte Anja von Dexter aus der StPr./LSt. Aischa vom Elitehengst Feldsee, die mit schönem Rassetyp, gutem Kaliber und raumgreifendem Schritt überzeugte. Auffällig in dieser Altersklasse war die gute Entwicklung der Stuten mit einer durchschnittlichen Größe von 150 cm; einem mit gut bewerteten Rassetyp, einem fast durchweg ergiebigen und takt-sicheren Schritt und gutem Interieur. Bei der Staatsprämierung

Gekört: Markgraf (o.l.)

Valegro überzeugte die Kommission (o.r.)

Ventor ist nun gekört (u.)

nahmen 24 dreijährige und ältere Schwarzwälder Kaltblutstuten in drei Altersklassen den züchterischen Wettstreit auf, 23 erste Staatspreise und dreizehn neue Staatsprämienstuten zeugen von der hervorragenden Qualität des Ausstellungs-lots. Bei den drei- und vierjährigen Stuten wurden neun, in der Klasse der fünf- bis siebenjährigen sowie achtjährigen und älteren Stuten je zwei

Schwarzwälder spezial

Donna Clara setzte sich nicht nur in ihrer Klasse an die Spitze, sondern wurde auch unangefochten Gesamtsiegerstute

Elana wurde mit dem Zukunftspreis dekoriert (u.l.)

Schick aufgemacht: Klassensiegerin Fia (u. Mitte)

Flora setzte sich bei den fünf- bis siebenjährigen Stuten an die Spitze (u.r.)



Fotos: Doma



Staatsprämien vergeben. Die durchschnittliche Leistungsprüfungsnote, die mit einem Drittel in die Endnote einging, lag über alle Altersklassen bei 8,03 und verdeutlicht eindrucksvoll das enorme Leistungspotential der teilnehmenden Stuten, die durchschnittliche Schauendnote wurde mit 7,63 errechnet. Die vorgestellten Stuten wurden mit einem mittleren Widerristmaß von 152 cm vorgestellt, bei einem im Mittel mit gut bewerteten Rassetyp. Die gezeigten Grundgärten Schritt und Trab waren mit der durchschnittlichen Bewertung von 7,45 sehr ausgeglichen.

In der mit dreizehn Stuten stark besetzten Klasse der dreijährigen und vierjährigen Stuten ging die Leistungsstute Fia von Rotenberg, Mutter von Wildhüter von Primus Hock, Schonach an der Spitze und sicherte sich die Siegerschärpe. Eine typvolle und sehr harmonisch konstruierte Stute mit schöner Oberlinie, passendem Fundament. Schritt und Trab waren von besonderer Güte, der Schritt taktischer, fleißig und raumgreifend, im Trab

stets mit gut unter den Körperschwerpunkt fußenden Hinterbein und elastischen federnden Bewegungen. Aus der Leistungsprüfung brachte sie eine 8,38 als beste von drei geprüften Stuten in die Endnote mit ein und wurde mit der Staatsprämie ausgezeichnet. Zweitbeste in dieser Altersklasse war die ebenfalls mit der Staatsprämie bedachte noble LSt. Eisblume vom Falkenstein aus der Zucht von Wilhelm Kuri, Waldkirch, im Besitz von Roland und Birgit Finsterwald, Salem. Eine typvolle Stute mit zwei ausgeglichenen fleißigen, taktischen und raumgreifenden Grundgärten. Mit Staatsprämien und ersten Staatspreisen wurden in dieser Altersklasse auch folgende Stuten ausgezeichnet: LSt. Lady Dora Donner von Donner, ZG Mohr-Niemeier; LSt. Kleine Waldfee von Wildbach von Franz Rieder; LSt. Ninett von Vulkan von Selina Schultheiss; LSt. Flocke von Roter Milan von Kai Maimbresse; LSt. Juliane von Vento von Jörg Kurtz; Florina von LVV Modigliani von Stefan Zehnle sowie Rilanja von

Markward von Josef Waldvogel. Die Klasse der fünf- bis siebenjährigen Stuten wurde von der StPr./LSt. Flora, Vollschwester zur Siegerin der dreijährigen angeführt. Die von Primus Hock, Schonach aus der Fahra von Wildhüter gezüchtete Stute, beeindruckte gleichermaßen wie ihre zwei Jahre jüngere Schwester, nobel mit dunkler Jacke und schönem Langhaar, harmonischem Seitenbild und ergiebigen, fleißigen und elastischen Grundgangarten, die Leistungsprüfung legte sie mit 8,08 erfolgreich ab. Sie wurde mit einer Schärpe für den Klassensieg ausgezeichnet. Auf dem zweiten Platz rangierte die fünfjährige mit der Staatsprämie ausgezeichnete LSt. Fürstin Franka von Vogt/Ravel von Peter Deufel, Meßstetten. Eine groß gewachsene, harmonische Stute im guten Rassetyp stehend, in beiden Grundgärten mit Fleiß und Takt überzeugend. Mit einer Staatsprämie wurde in dieser Klasse auch die mit großen Körperpartien ausgestattete mütterliche siebenjährige LSt. Le Fina von Markward von Ulrike Kury,

Elzach ausgezeichnet. Im Klassement der achtjährigen und älteren Stuten setzte sich die von Sylvia Stiegeler, Stegen ausgestellte und von Hermann Klingele, Stegen gezüchtete StPr./LSt. Donna Clara vom Elitehengst Dachs durch, die sich mit viel Rassenoboles, ihrer schmucken Erscheinung und dem energischem groß übersetzten Schritt eindrucksvoll präsentierte. Sie gewann als Zweijährige bereits den Zukunftspreis und sicherte sich die Siegerschärpe in dieser Altersklasse.

Im Endring setzte sich Donna Clara zum zweiten Mal unangefochten als Schausiegerin in St. Märgen vor die beiden Rotenberg-Töchter und Reservesiegerinnen Fia und Flora von Primus Hock. Die Siegerschärpe, den Ehrenpreis eine schmucke Abschwitzdecke und die FN-Plakette in Silber überreichte Karlheinz Eckerlin der Besitzerin Sylvia Stiegeler Alle Endringstuten wurden mit Ehrenpreisen, einer schmucken neuen Ledertrense ausgezeichnet.

Manfred Weber, Zuchtleiter

Nachzucht im Fokus

Ergebnisse der Hengstnachzuchtbewertungen der jungen Kaltbluthengste 2020

Im Rahmen des Zuchtprogramms Schwarzwälder Kaltblut bewertet der Verband die ersten drei Fohlenjahrgänge seiner jungen Schwarzwälder Kaltbluthengste. Dazu werden die Hengstnachzuchtschauen auf den Fohlenschauen ausgeschrieben und die Züchter um Vorstellung der Fohlen zur Bewertung der Merkmale „Rasse- und Geschlechtstyp, Körperbau einschließlich Fundament und Korrektheit, Bewegung in Schritt und Trab und Gesamteindruck“ gebeten. 13 Hengstnachzuchten mit 52 (-13 zum Vorjahr) vorgestellten Fohlen wurden im Jahr 2020 bewertet, im Durchschnitt stellte jeder Hengst 4 (-1) Fohlen. In der Summe wurden auf den Fohlenschauen 132 (-37) Schwarzwälder Kaltblutfohlen vorgestellt und von den Richtern bewertet. Der Rückgang ist in der Corona-Situation in diesem Jahr zu suchen. In der Gruppe der Hengste mit mehr als fünf Fohlen lagen die Fohlen der Hengste Mendel (8,60/5 Fohlen) und Rosenkavalier (8,25/8 Fohlen) über dem Durchschnitt. Die Fohlen von Wilano (8,19/8 Fohlen), Markus (8,10/18 Fohlen) und Welstein (8,06/6 Fohlen) erreichten durchschnittliche Wertnoten zwischen 8,19 bis 8,06. Für Mendel errechnete sich bei sieben Fohlen des zweiten Jahrgangs eine durchschnittliche Wertnote von 8,32. Bei der Bewertung des Rassetyps lagen die Nachzuchten von Mendel (9,10), Wilano (8,63) und Markus (8,58) über dem Durchschnitt, in der Körperharmonie und dem Kaliber gefiel die Nachzucht von Mendel (8,40) und Wilano (8,25) am besten. In der Bewegung dominierten die Kinder der Hengste Vinzent, Dagobert, Mendel und Wilano. Der Bewegungsdurchschnitt wurde mit einer Note von 7,98 unter dem Vorjahresschnitt errechnet.

Beschreibung der Nachzuchten

Alle: 132 vorgestellte Fohlen, 80 Mütter mit Prämie (61 %), 40 Goldfohlen (30 %)

Ø – Gesamtnote 8,20 – Typ 8,54 – Körper 8,13 – Bewegung 7,98 – GE 8,14

HNZ: 52 vorgestellte Fohlen, 32 Mütter mit Prämie (61 %), 11 Goldfohlen (21 %)

Ø – Gesamtnote 8,14 – Typ 8,48 – Körper - 8,11 – Bewegung 7,87 – GE 8,12

Erster Jahrgang 2020

Drachenfels (SchwK) – *2015, Dunkelfuchs, helles Langhaar v. Donnergröll/Moritz

Erster Jahrgang 2020 – 13 Fohlen, 1 Pfullendorf, 3 Jettingen, 9 Waldkirch

Vorgestellte Fohlen: 13; 6 Mütter mit Prämie

7 Stut-, 6 Hengstfohlen, 2 Kohlfüchse, 10 Dunkelfüchse, 1 Fuchs, 8 Blessen, 3 Stern, 1 unterbrochener Nasenstrich, 1 Flocke, 1 Fohlen mit Beinabzeichen Ø 8,13 (T 8,58/Kö 8,15/Beweg. 7,73/GE 8,04) – 3 Gold, 10 Silber Drachenfels, Sohn des Donnergröll stellte 2020 mit 13 Fohlen seinen ersten Fohlenjahrgang. Typvolle bis sehr typvolle Fohlen

mit fast immer sicherem Geschlechtstyp und gutem bis sehr gutem Rasseadel bei überwiegend gutem Kaliber, jedoch mit nicht immer ausgewogenen Proportionen. Der Hals ist bei der Hälfte der vorgestellten Fohlen gut aufgesetzt und geformt, variiert bei der anderen Hälfte von kurz, fein, breit bis schwer, vereinzelt ist er unterhaltsbetont. Die Schulterpartie zeigt sich mittelschräg bis schräg und lang, der Rücken fast immer gut geschwungen, die Kruppe überwiegend gut geformt, teilweise überbaut oder etwas abfallend. Das Fundament ist überwiegend trocken, vereinzelt fein. Die Stellung der Hintergliedmaßen weicht von der Norm entweder zehenweit bzw. zeheneng ab. Im Schritt zeigten sich die Fohlen mit sicherem Takt, Fleiß und mittlerem Raumgriff. Der Trab ist fleißig, bisweilen eilig und laufend, einige Fohlen zeigen guten Schub.

Mendel (SchwK) – *2014, DF, helles Langhaar v. LVV Modigliani/Respekt

Dritter Jahrgang 2020 – 7 Fohlen, 1 St. Märgen, 6 Waldkirch

Vorgestellte Fohlen: 7; 6 Mütter mit Prämie

3 Stut-, 4 Hengstfohlen, 7 Dunkelfüchse, 5 Fohlen mit Blesse, 2 Fohlen mit Stern

Ø 8,32 (T 8,79/Kö 8,29/Beweg. 7,86/GE 8,36) – 2 Gold, 5 Silber Auch im dritten Jahrgang bestätigt Mendel mit seinen Fohlen die Spitzenstellung aus dem Vorjahr und stellt hinsichtlich des Rassetyps die beste Nachzuchtgruppe. Die Fohlen zeigten sich recht einheitlich mit gutem bis sehr gutem Rasse- und Geschlechtsadel. Der Hals ist gut aufgesetzt, teilweise etwas unterhaltsbetont, die Oberlinie gut geformt, teilweise ist die gut bemuskelte Kruppe noch überbaut. Das Fundament ist trocken, teilweise fein, in der Korrektheit in Vor- und Hinterhand aber abweichend von der Norm; der Schritt ist fleißig bis energisch, teilweise nicht immer im sicheren Viertakt, den Trab zeigen die Fohlen taktmäßig, leichtfüßig und fleißig mit effektiver Mechanik.

Vinzent (SchwK) – * 2016, Dunkelfuchs, helles Langhaar v. Vento/Wildfuchs

Erster Jahrgang 2020 – 6 Fohlen, 1 Pfullendorf, 5 Jettingen

Vorgestellte Fohlen: 6; 4 Mütter mit Prämie

4 Stut-, 2 Hengstfohlen, 5 Dunkelfüchse, 1 Fuchs, 6 Fohlen mit Blesse

Ø 8,19 (T 8,5/Kö 8,17/Beweg. 8,0/GE 8,08) – 1 Gold, 5 Silber Vinzent stellte 2020 seinen ersten Jahrgang mit überdurchschnittlicher Gesamtnote. Die Fohlen zeigten sich im guten bis sehr guten Rasse- und sicherem Geschlechtstyp und mit überwiegend gewünschtem Rasseadel. Kompakte, gut bemuskelte Fohlen mit ausgewogenen Proportionen. Der Hals ist gut aufgesetzt, die Schulterpartien lang und schräg; der Rücken gut ge-



Mendel stellte bereits den dritten Jahrgang: hier ein Stutfohlen von ihm



Ein typvolles Fohlen von Drachenfels

Foto: Schwär



Dieses Fohlen von Dagobert wusste zu gefallen

Foto: Doma



In Jettingen überzeugte dieses Fohlen von Vinzent/ Modus.

Foto: Lukas

schwungen, bei der Hälfte der Fohlen noch vorfallend; die Kruppenpartie zeigt sich gut geformt und bemuskelt, teilweise etwas abfallend; das Fundament ist trocken, zwei Drittel der Fohlen weichen hinsichtlich der Korrektheit von der Norm ab. Im Schritt müssen die Fohlen noch an Taktsicherheit und Gelassenheit gewinnen, der Trab gefällt durch fleißiges bis energisches Abfußen.

Wilano (SchwK) – *2016, DF, helles Langhaar v. Wildschütz/Riegel

Zweiter Jahrgang 2020 – 6 Fohlen, 5 St. Märgen, 1 Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 6 – 3 Mütter mit Prämie

6 Stutfohlen, 1 Kohlfuchs, 5 Dunkelfüchse, 4 Fohlen mit Blesse, 1 Stern, 1 Nasenstrich

Ø 8,02 (T 8,25/Kö 8,0/Beweg. 7,75/GE 8,08) – 1 Gold, 5 Silber
Kompakte, kräftige und gut bemuskelte Fohlen in dunkler Jacke, im Rassetyp nicht ganz einheitlich von genügend bis sehr typvoll, der Geschlechtsadel könnte ausgeprägter sein. Die Halsformation variiert von kurz, breit und schwer bis gut aufgesetzt, die Schulterpartien sind mittelschräg angelegt, die Rückenlinie variiert von weich, vorfallend bis gut geschwungen, die Kruppe ist gut bemuskelt. Der Schritt ist geprägt von Takt, Fleiß, gutem Überfußen und mittlerem Raumgriff, der Trab ist leichtfüßig, teilweise flach und noch vorhandbetont.

Dagobert (SchwK) – *2016, Dunkelfuchs, helles Langhaar v. Donner/LVV Modem

Erster Jahrgang 2020 – 5 Fohlen, 4 St. Märgen, 1 Waldkirch
Vorgestellte Fohlen: 5 – 2 Mütter mit Prämie

2 Stut-, 3 Hengstfohlen, 1 Kohlfuchs, 3 Dunkelfüchse, 1 Fuchs, 5 mal Blesse, 2 Fohlen mit drei bzw. zwei weißen Beinabzeichen
Ø 8,03 (T 8,2/Kö 8,0/Beweg. 7,9/GE 8,0) – 1 Gold, 4 Silber
Dagobert aus dem einzigen Jahrgang des Körungssiegers Donner stellte fünf Fohlen in seinem ersten Jahrgang. Diese zeigten sich noch recht unterschiedlich in der Entwicklung, in Rasse- und Geschlechtsadel sowie in der Halsformation bei guter Schulterlage und gut geformter Sattellage und Kruppe. Sein kräftiges Fundament konnte er nicht durchgängig weitergeben, in der Korrektheit weichen die Fohlen von der Norm ab. Im Schritt arbeiteten die Fohlen taktsicher, fleißig bis energisch und raumgreifend. Im Trab zeigten sie noch Unterschiede in der Gangmechanik, einige guten Schub und Schwung.

Wellenstein (SchwK) – *2014, DF, helles Langhaar v. Weißgerber/Dachsberg

Dritter Jahrgang 2020 – 3 Fohlen, 2 Pfullendorf, 1 St. Märgen
Vorgestellte Fohlen: 3 – 2 Mütter mit Prämie

1 Stut-, 2 Hengstfohlen, 1 Fuchs, 2 Dunkelfüchse, 1 Fohlen mit sehr breiter Blesse, 2 mit Stern

Ø 8,13 (T 8,17/Kö 8,0/Beweg. 8,17/GE 8,17) – 3 Silber

Recht gut proportionierte im Rassetyp stehende Fohlen mit überwiegend gutem Rasse- und genügend Geschlechtsadel, in der Halsformation variierend, bei mittelschräger gut gelagerter Schulter und guter Sattellage, die Kruppe ist gut bemuskelt, bei einem Fohlen kurz. Das Fundament ist trocken angelegt, vorne zeigen zwei Fohlen eine zehenege Stellung. Der Schritt ist meist geregelt und fleißig, vereinzelt wünschte man sich mehr Raumgriff, der Trab zeigt sich taktsicher und fleißig mit guter Aufrichtung.

Dony (SchwK) – *2014, DF, helles Langhaar v. Dachs/Riegel

Dritter Jahrgang 2020 – 3 Fohlen, 2 Zöbingen, 1 Pfullendorf
Vorgestellte Fohlen: 3 – 2 Mütter mit Prämie

1 Stut-, 2 Hengstfohlen, 1 Fuchs, 2 Dunkelfüchse, 3 mit Blesse, 2 mit Schnippe

Ø 8,25 (T 8,67/Kö 8,0/Beweg. 8,17/GE 8,17) – 1 Gold, 2 Silber

Typ- bis sehr typvolle, recht harmonische Fohlen mit schönem Rasse- und Geschlechtsadel, im Halsaufsatz variierend, aber gut gewinkelter Schulter, guter Sattellage und gut geformter Kruppe. Das Fundament passt zum Körper, der Schritt ist geregelt und fleißig, im Trab zeigte ein Fohlen den gewünschten An-

tritt, eine gute Haltung und viel Bergaufbewegung.

Leonhard (SchwK) – *2005, Braun, schwarzes Langhaar v. Unicorn Lancelot/Riegel

Letzter Jahrgang 2020 – 3 Fohlen, 1 Pfullendorf, 1 Bonndorf
 Vorgestellte Fohlen: 3 – 2 Mütter mit Prämie, 2 Stut-, 1 Hengstfohlen, Braune, 2 Fohlen mit Stern, 1 mit Blessen
 Ø 8,33 (T 8,33/Kö 8,33/Beweg. 8, 5/GE 8,17) – 1 Gold, 2 Silber
 Leonhard ist ein reinerbiger Brauner und bringt mit Füchsen immer braune Nachkommen. Aus dem letzten Jahrgang – Leonhard lebt nicht mehr – wurden drei braune, kalibrige im gewünschten Rassetyp und sicherem Geschlechtsadel stehende Fohlen vorgestellt. Die Fohlen zeigten überwiegend guten Ausdruck, ausgewogene Proportionen, eine gut geformte Halsung, Schulter und Sattellage bei noch etwas überbauter Hinterhand. Die Gelenke sind kräftig ausgeprägt, die Stellung in der Hinterhand abweichend von der Norm. In den Grundgangarten gefällt der Trab mit Takt, schöner Aktion und gu-

ter Bewegungsmechanik, der Schritt ist fleißig und geregelt.

Wildenstein (SchwK) – *2016, DF, helles Langhaar v. Wildschütz/Feldsee

Erster Jahrgang 2020 – 2 Fohlen, Waldkirch
 Vorgestellte Fohlen: 2 – 2 Mütter mit Prämie
 1 Stut-, 1 Hengstfohlen, 2 Dunkelfüchse, 2 Fohlen mit Blessen, 1 Fohlen mit Beinabzeichen
 Ø 7,88 (T 8,5/Kö 7,5/Beweg. 7,25/GE 8,25) – 2 Silber
 Kalibrige, gut bemuskelte Fohlen mit gewünschtem Rasseadel, im Seitenbild gefällt die mittelschräge Schulter und die gut bemuskelte Kruppe. Das Fundament ist trocken, die Gelenke wünschte man sich kräftiger ausgeprägt und die Vorderfessel straffer, im Hinterbein lotgerecht fußend. Der Schritt ist eifrig bei begrenztem Raumgriff, im Trab wünschte man sich mehr Schub- und Tragkraft.

Victor (SchwK) – DF, helles Langhaar v. Vogtsberg/Federsee

Dritter Jahrgang 2020 – 1 Fohlen, Waldkirch

Vorgestellte Fohlen: 1 – Mutter mit Prämie – Stutfohlen, 1 Dunkelfuchs mit Blessen
 8,50 (T 8,5/Kö 8,0/Beweg. 7,5/GE 8, 0) – Silber
 Fohlen mit sehr schönem Rasseadel und femininer Ausstrahlung, harmonisch konstruiert mit trockenem Fundament und fleißigen Grundgangarten

Landuin (SchwK) – *2013 Braun, schwarzes Langhaar v. Lasse/Max

Erster Jahrgang 2020 – 1 Fohlen, Bonndorf
 Vorgestellte Fohlen: 1 – Mutter mit Prämie, Hengstfohlen, Fuchs, schmale Blessen
 Ø 8,25 (T 9/Kö 8,0/Beweg. 8,0/GE 8,0) – Silber
 Sehr typvolles maskulin geprägtes Fohlen mit gutem Ausdruck, schönem Kaliber, gut bemuskelter Kruppe, in Fundament und Korrektheit etwas abweichend von der Norm, in den Gangarten noch etwas eilig werdend.

Rotstein (SchwK) – *2016, Dunkelfuchs, helles Langhaar v. Rubiniero/Ravel

Erster Jahrgang 2020 – 1 Fohlen,

St. Märgen
 Vorgestellte Fohlen: 1 – Mutter mit Prämie
 Stutfohlen, Dunkelfuchs mit Stern, Strich und Schnippe, Beinabzeichen rechter Hinterfuß
 7,75 (T 8,0/Kö 8,0/Beweg. 7/GE 8,0) – Silber
 Kalibriges Fohlen mit strengem Charme, guter Oberlinie, trockenem Fundament und knappen Bewegungen.

Ramos (SchwK) – *2013, Rappe, schwarzes Langhaar v. Revisor/Modus

Erster Jahrgang 2020 – 1 Fohlen, Bonndorf
 Vorgestellte Fohlen: 1
 Hengstfohlen, Braun, wenige weiße Stirnhaare
 8,25 (T 8,5/Kö 8,5/Beweg. 8,0/GE 8,0) – Silber
 Typvolles Fohlen mit guter Körperdrittelung, mittelschräger Schulter, guter Sattellage und etwas abfallender Kruppe, passendem Fundament. Zeigt sich in Schritt und Trab geregelt und fleißig mit gutem Vortritt.

*Pferdezuchtverband
 Baden-Württemberg
 Manfred Weber, Zuchtleiter*

Übersicht über die vorgestellten Fohlen und erreichten Durchschnittsleistungen

Hengst	Jahrgang	Anzahl Fohlen	Mutter SP o. LS	Goldfohlen	Note	Typ	Körper	Bewegung	Gesamteindruck
Drachenfels	1	13	6	3	8,13	8,58	8,15	7,73	8,04
Mendel	3	7	6	2	8,32	8,79	8,29	7,86	8,36
Vinzent	1	6	4	1	8,19	8,5	8,17	8	8,08
Wilano	2	6	3	1	8,02	8,25	8	7,75	8,08
Dagobert	1	5	2	1	8,03	8,2	8	7,9	8
Leonhard	2	3	2	2	8,33	8,33	8,33	8,5	8,17
Dony	3	3	2	1	8,25	8,67	8	8,17	8,17
Wellenstein	3	3	2		8,13	8,17	8	8,17	8,17
Wildenstein	1	2	2		7,88	8,5	7,5	7,25	8,25
Landuin	1	1	1		8,25	9	8	8	8
Rotstein	1	1	1		7,75	8	8	7	8
Ramos	1	1			8,25	8,5	8,5	8	8
Victor	2	1	1		8	8,5	8	7,5	8
Ø alle Hengste		132	84	40	8,2	8,54	8,13	7,98	8,14
Ø HNZ Hengste		52	32	11	8,14	8,48	8,11	7,87	8,12
Ø ältere Hengste		80	52	29	8,23	8,58	8,14	8,05	8,16



Staatsprämienstute Elli steht ganz oben auf dem Treppchen

Die Klassensiegerinnen
(v. l.): Hexle, Elli und Evina
Valerie

Der Auftakt des Kaltblutherbstes fand dieses Jahr in Marbach statt.

Der Aufgalopp zum Kaltblutherbst fand bislang traditionsgemäß immer beim Kaltblutmarkt in Laupheim statt. Nicht so dieses Jahr. Nach frühzeitiger coronabedingter Absage durch die Stadt Laupheim konnte die Verbandsstutenschau im Haupt- und Landgestüt Marbach bei hervorragenden Bedingungen in der Großen Reithalle ausgetragen werden.

Zur Verbandsstutenschau waren 27 Kaltblutstuten gemeldet, 25 Stuten wurden im Wettstreit um Staatspreise und Staatsprämien sowie Verbandspreise vorgestellt. Die Qualität aller vorgestellten Stuten war mit einem Durchschnitt von 7,44 in der Gesamtnote und 7,79 aus der Leistungsprüfung sehr erfreulich. Die Richter Erika Krämer, Helmut Fallner und Zuchtleiter Manfred Weber vergaben vier erste Verbandspreise im Wettbewerb der Zweijährigen im Zukunftspreis. In der Staatsprämierung wurden 21 erste Staatspreise vergeben, neun Stuten wurden als neue Staatsprämienstuten ausgezeichnet.

Im Endring setzte sich die von Reinhard Wirth ausgestellte Schwarzwälder Kaltblutstute StPr./LSt. Elli als Siegerin der Verbandsstutenschau eindrucksvoll

an die Spitze. Die von Wilhelm Kuri aus der Eisfee von Vogt gezogene Tochter des Elitehengstes Rubin geht auf den auf dem Baiertonihof begründeten Stutenstamm der Emmi von Osmar zurück. Eine nobel aufgemachte großrahmige und sehr harmonische Stute in dunkler Jacke mit hellem Langhaar, die den Rassetyp mit viel Adel und weiblichem Charme repräsentiert. Sie zeigte sich im Schritt mit sicherem Ablauf und gutem Raumgewinn, im Trab mit energischem Antritt. Aus der Leistungsprüfung im Ziehen und Fahren brachte sie eine 8,20 als Prüfungsbeste in die Bewertung mit ein und gewann so auch die Konkurrenz bei den sechsjährigen und älteren Stuten. Sie wurde mit der Siegerschärpe und einem Ehrenpreis der IG Kaltblut ausgezeichnet und mit einer FN-Medaille in Silber geehrt. Zur ersten Reservesiegerin kürten die Richter Erika Krämer, Helmut Fallner und Zuchtleiter Manfred Weber die Klassensiegerin der dreijährigen Stuten die mit der Staatsprämie ausgezeichnete LSt. Evina Valerie von Vulkan aus der Zucht und dem Besitz von Egon Fischer und Friedlinde Schmidt-Fischer. Zweite Reservesiegerin wurde

die bewegungsstarke StPr.LSt. Hexle vom bundesprämiierten und Bundesreservesieger Wilder Retter von Roland Bäuerle. Sie setzte sich bei den Vier- bis Fünfjährigen an die Klassenspitze. Die Konkurrenz im Zukunftspreis der zweijährigen Stuten gewann die von Egon Fischer und Friedlinde Schmidt-Fischer gezüchtete und ausgestellte typvolle und mit

nobler Farbe aufwartende Elischa Rosalie vom bundesprämiierten Reservesieger Roter Milan, Mutter ist die StPr.LSt. Elara von Respekt. Eine mit 1,52 große bereits weit entwickelte harmonische Stute, die in den Grundgangarten vor allem mit ihrem groß angelegten und taksicheren Schritt zu gefallen wusste. Zweitplatziert war die von Arnd und Andrea

Staatsprämienstuten von Marbach

- LSt. Evina Valerie** (SchwK) *2017 v. Vulkan/Respekt
Z.+ B. Egon Fischer u. Friedlinde Schmidt-Fischer, Bad Wurzach
- LSt. Karla** (SchwK) *2017 v. Federsee/Maximus
Z.+B. Werner Elsässer, Steinenbronn
- LSt. Nougat** (SchwK) *2017 v. Vulkan/Dachsberg
Z+ B. Werner Schultheiss, Pfullendorf
- LSt. Ronja LS** (SchwK) *2017 v. Vogt/ Dachsberg
Z.+B. Zuchtgemeinschaft Schweighart u. Leon, Kisslegg
- LSt. Perle** (SchwK) *2017 v. Finn RN/Donnergroll
Z.+B. Dr. Alexander Eisenmann-Mittenzwei, Lindenberg
- LSt. Emaria** (SchwK) *2017 v. Maximus/Wilderer
Z.+B. Zuchtgemeinschaft Häfele, Bad Wurzach
- LSt. Holly** (SchwK) *2016 v. Rubin/Donnergroll
Z.+B. Roland Bäuerle, Neuer
- LSt. Nikita** (SchwK) *2016 v. Vento/Dirk
Z.+B. Adelbert Jegler, Deggenhauseral
- LSt. Merci** (SchwK) *2015 v. Maximus/Respekt
Z. Antoine Laschette, Stuttgart;
B. Zuchtgemeinschaft Bauer, Bad Urach



Elli sicherte sich den Gesamtsieg (o.l.).

Bei den vier- und fünfjährigen Stuten siegte Hexle (o.r.).



Klassensiegerin und Gesamtreservesiegerin: die dreijährige Evina Valerie (u.l.)

Bereits weit entwickelt: die Siegerin des Zukunftspreises Elischa Rosalie (u.r.)

Hahn gezüchtete und ausgestellte Nela vom Körnungssieger Mendel und der StPr.LSt. Nancy von Wildfuchs Sie gefiel durch schönen Rassetyp, gutes Kaliber und mit ergiebigen Schritt. Die Klasse der dreijährigen Stuten bot hervorragendes Zuchtmaterial, sechs von acht vorgestellten Stuten wurden mit einer Staatsprämie ausgezeichnet. Den Klassensieg sicherte sich souverän die mit der Staatsprämie ausgezeichnete LSt. Evina Valerie von Vulkan aus der Zucht und dem Besitz von Egon Fischer und Friedlinde Schmidt-Fischer. Eine mit 1,50 m gemessene und mit 8,13 leistungsgeprüfte hochnoble Stute, harmonisch konstruiert mit guter Oberlinie und gut übersetztem und gelassenen Schritt ausgestattet. An zweiter Stelle platzierte sich die mit 8,15 leistungsgeprüfte LSt. Karla von Federsee aus der StPr.LSt. Maxi von Maximus aus der Zuchtstätte Werner Elsässer. Eine hübsche Stute, die mit viel Antritt und Raumgriff im Trab zu gefallen wusste und mit einem ersten Staatspreis und der Staatsprämie belohnt wurde. Über die Staatsprämie freute sich auch Werner Schultheiss für seine LSt. Nougat von Vulkan/Dachsberg, die be-

reits bei der Leistungsprüfung mit einer 8,80 als Prüfungsbestpunkten konnte. Die Klasse der vier- und fünfjährigen Stuten wurde von der ausdrucksstarken und mit gutem Kaliber ausgestatteten StPr.LSt. Hexle vom bundesprämiierten und Bundesreservesieger Wilder Retter angeführt. Die von Roland Bäurle aus der StPr.LSt. Hedda von EH Rubin gezüchtete Stute zeigte im Gesamtlot den besten Schritt, aus energischem Hinterbein arbeitend, taktstark und mit viel Vortritt und immer durch den Körper arbeitend. An zweiter Stelle rangierte die mit der Staatsprämie ausgezeichnete hübsche LSt. Merci, eine Tochter des Maximus aus dem Besitz der Zuchtgemeinschaft Bauer vor der mit viel Kaliber vorgestellten und mit der Staatsprämie belohnten LSt. Holly von Rubin, die von Roland Bäurle ausgestellt wurde. In der Klasse der sechsjährigen und älteren Stuten stellte die Zuchtgemeinschaft Schweighart und Leon mit der mit viel Rasenobless versehenen StPr.LSt. Maxi S von Vogt die Zweitplatzierte vor der StPr.LSt. Hedda von Rubin von Roland Bäurle.

*Manfred Weber,
Zuchtleiter Kaltblut/Kleinpferde*

Seit über 30 Jahren
Ihr kompetenter Ansprechpartner
für Sie, für Ihre Pferde und für Ihren Betrieb.

**R+V Generalagentur
Rupert Hermann**

Giersbühlstraße 12
79859 Schluchsee
www.rupert-hermann.ruv.de

Tel. 0 76 56 / 9 88 9900
Mobil 0171 / 12 75 045

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

Besuchen Sie uns auf www.reiterjournal.com

Rune van de Doore Plas
überzeugte als bester Hengst
in Marbach



Fotos: Doma

Höchstnoten für Rune van de Doore Plas

In Marbach und St. Märgen fanden die Leistungsprüfungen im Ziehen und Fahren statt.

Für die Kaltblüter, Altwürttemberger und Ponys stand im Haupt- und Landgestüt Marbach die Leistungsprüfung im Ziehen und Fahren an. Allen voran durfte man hier auf die Hengste gespannt sein. In der Abteilung der Kaltblüthengste dominierte ein Vertreter des Belgischen Kaltblutes das Feld, welches sonst nur aus Schwarzwälder Kaltblütern bestand. Rune van de Doore Plas v. Senateur van Hoeve de Eik, der letztes Jahr in St. Märgen gekört wurde, bewies sich in seiner Leistungsprüfung mit Bestnoten. Vorgestellt von Robert Pritzi gab es gleich fünf Mal die Höchstnote 10,0 für ihn. Der Hengst beeindruckte

mit seinem sehr guten Interieur (9,79) und besonders mit seinen Qualitäten im Zug (Ziehen: 9,9). Für das Fahren gab es insgesamt eine 9,0. Mit einer Endnote von 9,5 setzte er sich mit fast einer ganzen Note Vorsprung an die Spitze. Rang zwei und damit bester Schwarzwälder wurde der Dachsbub-Sohn Dachsstein (Z.: ZG Müller/Escher). Der im Haupt- und Landgestüt Marbach in Deckeinsatz stehende Hengst zeigte sich sowohl am Schwachholz als auch im schweren Zug mit vorbildlicher Manier, guter Nervenstärke und Arbeitswilligkeit (Ziehen: 9,2). Seine Endnote lautete 8,53. Die Kaltblütstuten wurden in zwei Abteilungen

gewertet. In der ersten traten die dreijährigen Stuten an. Hier setzte sich die Schwarzwälder Kaltblütstute Nougat v. Vulkan, vorgestellt von Svenja Schultheiss, an die Spitze. Sie glänzte besonders beim Fahren (9,0), arbeitete bei angenehmem Interieur (8,96) und meisterte auch die Anforderungen im Schweren Zug und am Schwachholz (Ziehen: 8,25) – Endnote 8,8. In der zweiten Abteilung gingen die älteren Stuten an den Start. An die Tete setzte sich die sechsjährige Rheinisch-Deutsche Kaltblütstute Morgenrot v. Erkan (Z.: ZG Konrad und Dieter Handt GbR). Die Stute zeigte ein sehr ausgeglichenes Interieur (8,75), im Fahren

erhielt sie eine Note von 8,0 und im Ziehen von 8,3. Für sie ergab sich eine Endnote von 8,34. In der Rassegruppe Altwürttemberger gab es die höchste Note für den Hengst Ursus v. Ulysee des Pres (Z.: Hermann Schoch). Der im Haupt- und Landgestüt Marbach stationierte Hengst wurde im Mai in Marbach gekört. Er zeigte sich mit guter Fahranlage, die besonders den Fremdfahrer überzeugte (9,0) – Note 8,8. Der Schritt wurde mit 6,5 bewertet, der Trab mit 7,5. Insgesamt schlug so eine Endnote von 7,9 zu Buche. Bei den Ponystuten erzielte die Shetlandpony-Stute Miss Whoopy v. Waulkmill Macroy mit 7,53 die Tageshöchstnote.



Siegerin mit 8,8: die dreijährige Nougat



Fia überzeugte mit gutem Interieur und einer guten Leistung am Zug.

Auch in St- Märgen stellten die Kaltblüter ihre Qualitäten in der Leistungsprüfung Ziehen und Fahren unter Beweis. In der Abteilung der Dreijährigen setzte sich die Rotenberg-Tochter Fia (Z.: Primus Hock) an die Spitze. Sie zeigte sich bei der Arbeit mit

sehr gutem Interieur (9,0), für das Ziehen gab es eine Note von 8,45. Die Fahrnote (8,0) wurde etwas von der gezeigten Fahranlage (7,5) gedrückt.

In der zweiten Abteilung wurden die älteren Kaltblüter geprüft. Hier sicherte sich Flocke, ab-

stammend von Roter Milan, den Tagessieg mit 8,38. Die Stute fiel durch ihr sehr umgängliches Interieur auf (9,0) sowie durch ihre gute Leistung am Schlitten und am Zug (Ziehen: 8,9). Lediglich beim Fahren hätte man sich die Stute noch durchlässiger ge-

wünscht und auch der Trab dürfte noch raumgreifender sein (Fahren: 7,5). Flocke stammt aus der Zucht von Bärbel Rombach und war zu ihrer Zeit das Reservesiegerfohlen der Fohlenschau in St. Märgen.

Melanie Steinbach



...gesund und munter durch das ganze Jahr!!!

OLEWO - Karotten und Rote Bete für eine natürliche Versorgung mit Spurenelementen und Vitaminen. OLEWO-Produkte haben sich seit Jahren bei Zuchtstuten und Deckhengsten bewährt.



OLEWO Rote Bete-Chips

- ✓ für eine gesunde Haut
- ✓ gestärktes Immunsystem
- ✓ reich an Folsäure & Eisen
- ✓ blutbildend & regenerierend
- ✓ schmackhaft



OLEWO Karotten-Pellets mit Öl

- ✓ glänzendes & gesundes Fell
- ✓ unterstützend bei Kotwasser
- ✓ für Zucht - Sport & Freizeit
- ✓ reich an β-Carotin
- ✓ lange Haltbarkeit



Wilms PinusFauna
die natürliche Pflege bei gereizter Haut, unterstützend bei Mauke

Foto: N. Fabisch

OLEWO GmbH
Raiffeisenstr. 8 - D-31311 Uetze
www.olewo.de - order@olewo.de

**Informationen und fachkundige
Beratung unter +49 (0)5173/692-150**

Besser spät als nie

Die zentralen Stutbuchaufnahmen der Kaltblüter und Kleinpferde 2020



Fotos: Doma

Ronja LS begeisterte als weitentwickelte Stute mit gutem Trab

Der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg konnte aufgrund der Corona-Pandemie seine im April vorgesehenen zentralen Stutbuchaufnahmen erst in der ersten

Juniwoche unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen durchführen, Zuschauer waren allerdings keine zugelassen. Die Kaltblut- und Kleinpferdezüchter des Verbandes nutzten

bei vier zentralen Terminen und zusätzlich auch auf Hofterminen die Möglichkeit, ihre dreijährigen und älteren Stuten bewerten und in das Zuchtbuch eintragen zu lassen. Insgesamt wurden 47 (+7 zum Vorjahr) Kaltblutstuten zur Eintragung in die Zuchtbücher vorgestellt und schließlich auch eingetragen.

Bei den Kaltblutrassen stellten sich 45 (+9) Schwarzwälder- sowie je 1 Noriker- und Freibergerstute den Bewertungskommissionen mit Züchternvertretern und Zuchtleitern. Vorgestellt wurden 34 (+6) dreijährige, 12 (+4) vierjährige und 2 (-2) ältere Stuten. Mit 23 vorgestellten Stuten führte der Eintragungsort Pfulendorf das Feld an, gefolgt von St. Märgen mit 9, Elzach und mit 8 sowie 3 Stuten in Stutensee und 4 bei Hofterminen.

Die Eintragung in das Stutbuch 1 schafften 46 (+7) Kaltblutstuten, eine zu kleine Schwarzwälderstute wurde in das Stutbuch 2 eingetragen. Die Gesamteintragungsnote von 7,3 (-0,05) repräsentiert die Qualität der vorgestellten Stuten. Das Spektrum der Eintragungsnoten reichte von 6,5 bis zur Note 8,0.

Die Schwarzwälder Kaltblutstuten wurden im Rassetyp im Schnitt mit 7,8 (+0,2) bewertet, im Körper erreichten sie eine durchschnittliche Bewertung von 7,65 (+0,35), im Gesamteindruck die 7,29 (-0,21). In den beiden bewerteten Grundgangarten zeigten sich die vorgestellten Stuten mit recht guten Leistungen. Im Schritt wurde mit 7,21 (-0,09) im Mittel die Bewertung in etwa gehalten, im Trab lagen sie mit 7,37 (-0,33) jedoch deutlich unter dem Vorjahresschnitt. Auch in 2020 richteten die Richter ihr besonderes Augenmerk auf die Korrektheit des Fundaments und der Bewegung. In diesem Merkmal lag die durchschnittliche Bewertung mit 6,27 (-0,13) unter der des Vorjahres. Auf ein korrektes und ausreichend starkes trockenes Fundament sollten die Züchter achten. Insbesondere die zehneckigen Stellungen der Vorhand

waren bei einigen Stuten sehr auffällig und sollten durch gezielte Selektion ausgemerzt und die Röhrbeine nicht zu dünn werden (18,5-22 cm). Auffallend war ein mittlerer Röhrbeinumfang von unter 20 cm bei Nachkommen der Hengste Falkenstein, Dachs, Federsee und Rotenberg.

Auswertung nach Hengsten

Interessant ist die Auswertung bei den Schwarzwälder Stuten im Hinblick auf ihre Väter. Gespannt war man auf die dreijährigen Stuten des Vogtsbergssohnes Vulkan, der in 2017 einen überragenden Fohlenjahrgang präsentierte und acht dreijährige Stuten zur Eintragung stellte. Ihm folgte der amtierende Bundesreservesieger Roter Milan mit fünf Stuten, Falkenstein mit vier, Dachs mit drei sowie Federsee, Maximus, Rotenberg, Vento und Vogt mit je zwei Stuten. Von den Hengsten Don Olewo, Donner, Feldebach, Finn RN, Markus, Markward, Milan, Mister, Mönchbräu, Monsun, Ramstein, Rubin, Rubinero, Weißgerber und Wildbach kam je eine Stute zur Eintragung.

Die größten Stuten stellte mit Abstand der Hengst Vogt (155 cm), ihm folgten mit deutlichem Abstand Nachkommen der Hengste Roter Milan (151,6 cm) und Maximus (151,5 cm). Die Stuten abstammend von Vulkan hatten eine mittlere Größe von 151 cm gefolgt von Federsee, Falkenstein und Dachs mit einem Widerristmaß zwischen 150 cm bis 151 cm. Die mittlere Größe der Töchter von Rotenberg (149 cm) und Vento (148 cm) lag unter dem Durchschnitt aller vorgestellten Stuten. Lediglich eine einzige Stute erreichte mit gemessenen 145 cm die Anforderungen für Stutbuch 1 nicht.

Die typstärksten Stuten lieferten Maximus (8,25), Vulkan (8,19), Falkenstein (8,13) sowie Dachs und Federsee mit einer guten (8,0) Typbewertung. Eine durchschnittliche bzw. knapp durchschnittliche Typnote erreichten die Töchter von Roter Milan (7,8) und Rotenberg (7,75). Mit ziemlich gut bis gut (7,5) schnitten die

Töchter von Vento und Vogt ab. Im Körper gefielen vor allem die Töchter von Falkenstein (8,13), Dachs, Federsee, Vento mit einer guten Körpernote (8,0) gefolgt von Vulkan (7,88) und Vogt (7,50). Die Stuten von Roter Milan und Rotenberg fielen in der Gebäudebewertung mit Noten von 7,2 und 7,0 etwas ab. Am korrektesten stellten sich die Töchter von Federsee und Maximus (je 6,75) sowie Vento und Vogt (je 6,5) vor.

Im Schritt beeindruckten die Töchter der Hengste Vento (8,0), Dachs (7,83), Rotenberg (7,75), Falkenstein (7,63) und Vogt (7,5). Zu den Trabstärksten zählen Stuten von Falkenstein (8,0), Vogt (7,75) sowie Dachs, Federsee und Rotenberg mit 7,5. Den besten Gesamteindruck boten die Nachkommen von Dachs und Maximus (je 8,0); Federsee, Rotenberg und Vogt (7,75) sowie Falkenstein (7,63). Mit der höchsten Gesamtnote wurden Nachkommen von Falkenstein (7,6), Dachs (7,56), Federsee (7,5) und Maximus (7,46) ins Stutbuch eingetragen

Die Besten Kaltblutstuten

Die dreijährige mit 152 cm gemessene Eisrose von Falkenstein aus der Zucht von Wilhelm Kuri, Waldkirch, repräsentierte die Spitze mit 8,0: Eine sehr typvolle Stute mit sehr viel Rasseadel und Ausstrahlung versehen, bei harmonischer Körperaufteilung und trockenem Fundament. Ihre Paradegangart war der energische und raumgewinnende Trab.

Ihr folgten mit der Wertnote 7,83 zwei Stuten. Die dreijährige Ronja LS von Vogt aus der Zucht der Zuchtgemeinschaft Schweighart und Leon, Kisslegg. Eine mit 154 cm weit entwickelte typvolle Stute mit guter Rumpftiefe, trockenem und gut ausgeprägtem Fundament, die im Trab mit effektiver Hinterhandarbeit und viel Aufrichtung brillierte. Kadi, eine mit 148 cm im etwas knappen Rahmen stehende schmutzige Markward-Tochter aus der Zucht von Ernst-Georg Scheiffele und im Besitz der Gebrüder Matthias

und Stefan Scheiffele, Lonsee, beeindruckte mit taksicheren und raumgreifenden Bewegungen in Schritt und Trab.

Mit der Eintragungsnote 7,67 folgten drei Stuten. Die dreijährige gut entwickelte Lillifee von Federsee aus der Zucht von Gertrud Bäurle, Essingen, gefiel mit Rasseadel und Kaliber und fleißigem Schritt und soliden Trabbewegungen. Jolanda, eine ebenfalls dreijährige Stute vom amtierenden Bundessieger Markus, stellte Jörg Kurtz, Sulz, vor. Typvoll und harmonisch mit Kaliber und schöner Bemuskelung wusste sie auch in beiden Grundgangarten zu gefallen.

Mit einer Gesamtnote von 7,58 konnten fünf Stuten in Stutbuch 1 eingetragen werden. Fia, eine dreijährige mit 150 cm gemessene Tochter des Rotenberg, gezogen und vorgestellt von Primus Hock, Schonach, setzte sich mit sicherem Rassetyp, guter Körperaufteilung und zwei ausgeglichenen Grundgangarten in Szene. Isabella, eine neunjährige Dachstochter, vorgestellt von Jessica Dold, St. Märgen, beeindruckte mit Rassetyp, Körperharmonie und einem groß angelegten und immer elastischen Schritt. Egon Fischer und Friedelinde Schmid-Fischer, Bad Wurzach, stellten mit Evina Valerie eine schmutzige und typvolle Tochter des Vulkan zur Eintragung. Rasseadel, Körperharmonie und sichere Grundgangarten wurden ihr attestiert. Nora von Vulkan von Frank Heidan, Neschwitz, überzeugte mit sehr gutem Rassetyp, schöner Körperharmonie und einem angenehmem Temperament.

Mit der Wertnote von 7,5 wurden vier dreijährige und eine vierjährige Stute in das Stutbuch 1 aufgenommen. Dies waren: Franz Rieder, Waldkirch, mit der Kori-Fee, einer weit entwickelten und trabstarken Tochter von Falkenstein; die schrittstarke Ricarda B, ebenfalls von Falkenstein, von Markus Becherer, Elzach; die typvolle und harmonische Emaria von Maximus der Zuchtgemeinschaft Häfele, Bad



Wurzach; die typsichere und trabstarke Gina von Dachs der Zuchtgemeinschaft Schweighart, und Leon, Bad Wurzach, sowie die gute entwickelte harmonische Ventotochter Ophelia von Peter Lehmann, Freudenstadt.

Manfred Weber,
Zuchtleiter Kaltblut/Kleinpferde

Emaria gefiel mit ihrem harmonischen Körperbau (o.).

Typvoll und mit viel Rasseadel versehen: Evina Valerie (m.)

Fia bestach mit sicherem Rassetyp und guter Körperaufteilung (u.).

Ein langjähriger Vergleich

Entwicklung der Stutbuchaufnahmen Schwarzwälder Kaltblut



Fürsts Fina von Falkenstein wurde 2016 mit 7,5 eingetragen.



2018 wusste unter anderem Fiona N zu gefallen.

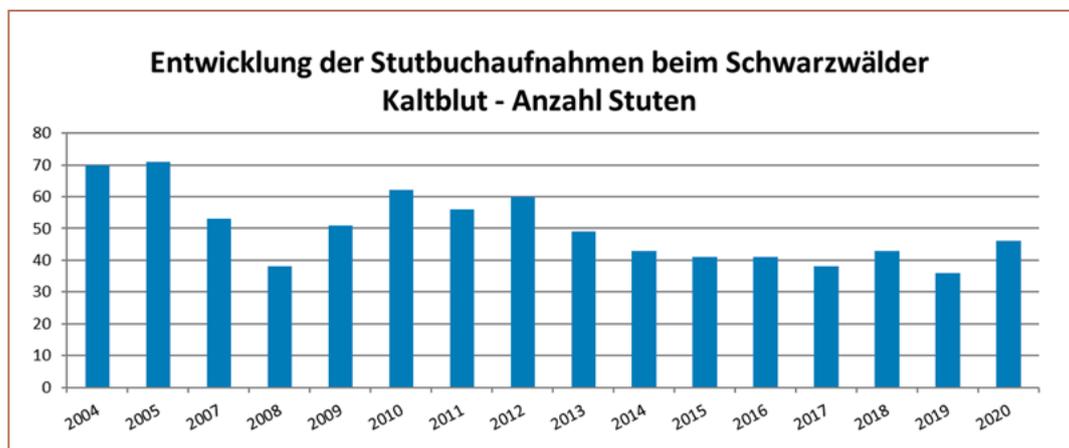
Im Zeitraum von 2004 bis 2020 wurden 798 Schwarzwälder Kaltblutstuten bei den zentralen Stutbuchaufnahmen vorgestellt und in das Zuchtbuch eingetragen. Im Durchschnitt der 16 Jahre wurden pro Jahr 50 Stuten vorgestellt. Tendenziell ist jedoch ein Rückgang der jährlich vorgestellten Stuten zu beobachten. Dies ist zum einen der Tatsache geschuldet, dass die Bedeckungen seit 2010 um ein Drittel zurückgegangen sind, die Züchter bereits im Züchterstall ihre Jungstuten sichten und selektieren und nicht alle zur Stutbucheintragung vorgestellt werden. Aufgrund der guten Nachfrage und des seit 2010 knapperen Angebots fanden auch Stutfohlen außerhalb Baden-Württembergs einen neuen Besitzer und wurden in Filialzuchtverbänden zur Eintragung vorgestellt.

Im Zuchtprogramm des Schwarzwälder Kaltblutes ist eine Mindestgröße von 148 cm Widerristmaß für die Eintragung in das Stutbuch 1 festgelegt. Im 16-jährigen Betrachtungszeitraum ergibt sich eine durchschnittliche Größe von knapp 151 cm mit steigender Tendenz. Im Zuchtziel ist ein Größenrahmen bei den

Stuten von 148 cm bis 156 cm festgelegt, Stuten unter 148 cm werden in das Stutbuch 2 eingetragen. Stuten über 156 cm können in das Stutbuch 1 eingetragen werden, die Größe wird jedoch in der Typbewertung berücksichtigt. Im Erhaltungszuchtprogramm einer gefährdeten Rasse sollen die rassetypischen Merkmale erhalten/verbessert werden. Der Freizeiteignung mit guten fleißigen Grundgangarten sollte zudem besonderer Augenmerk geschenkt werden. Im Betrachtungszeitraum haben sich die Typeigenschaften „Kaltbluttyp“ und „Rasse- und Ge-

schlechtsadel“ verbessert. Parallel zum verbesserten Typ läuft die Entwicklung der Bewertung der Körpermerkmale, auch hier ist eine Verbesserung festzustellen. Besonderes Augenmerk ist auf die Ausbildung und Korrektheit der Gliedmaßen zu richten. Hier konnten keine Verbesserungen erreicht werden. Weiterhin sind zeheneuge Stellungen in den Vordergliedmaßen festzustellen. Die Fundamente sind überwiegend trocken und mit Röhrebeinstärken zum Teil unter 20 cm sehr fein geworden. Auf eine ausreichende Fundamentsstärke, die Ausprägung der Gelenke und ein

zum Oberkörper passende Röhrebeinstärke sowie auf ein lotgerichtetes Fußes muss deshalb künftig stärker geachtet werden. Deutliche Verbesserungen wurden in der Grundgangart erreicht. Wichtig sind hier ein taktmäßiges energisches Abfüßen, fleißige und raumgreifende Bewegungen sowie eine gute Balance zwischen Schub- und Tragkraft bei guter Elastizität und Schwung. Dem Erhalt der Kaltbluttypischen Gangart Schritt sollte künftig mehr Beachtung geschenkt werden, da ein taktsticher, fleißiger und ergiebiger gelassener Schritt in der Regel posi-



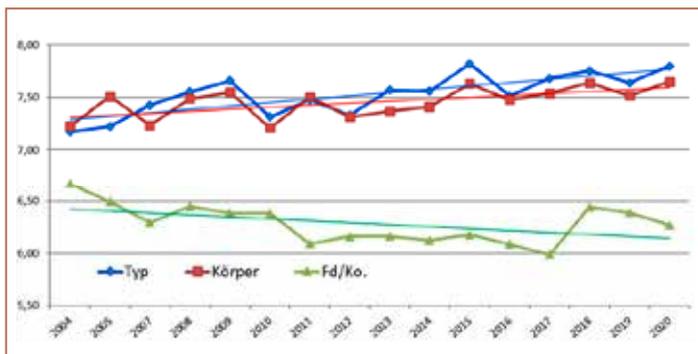
Über die Jahre ist ein Rückgang der vorgestellten Stuten zu erkennen.

tiv mit einem guten Charakter und einem ausgeglichenen Temperament einhergehen. Die seit 1994 verankerten und durchgeführten Leistungsprüfungen im Ziehen und Fahren sind weiterhin ein wichtiges Element im Zuchtprogramm des Schwarzwälder Kaltbluts. Hier stehen die Interieurmerkmale, das Ziehen und Fahren im Hinblick auf die Erhaltung der Eigenschaften als Arbeits- aber auch als Freizeitpferd im Vordergrund. Die verbesserten Leistungen sind hier hauptsächlich durch eine bessere Vorbereitung und Ausbildung und Vorstellung zu erklären. Um die züchterische Aussagekraft dieser Leistungsprüfungen zu verbessern, wäre die Umstellung von der Eintages-Prüfung auf eine mehrwöchige stationäre

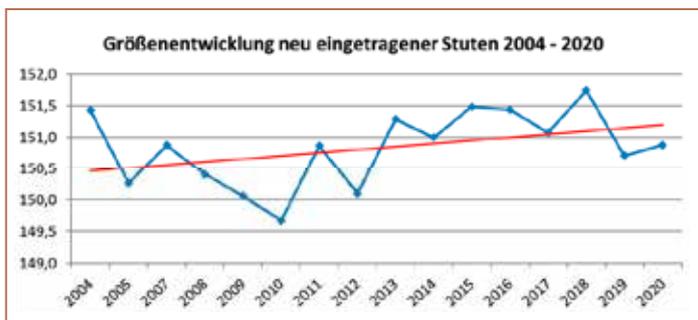
Prüfung sinnvoll. Dabei könnten vor allem die Interieurmerkmale, Charakter, Temperament und Leistungsbereitschaft im täglichen Training und der Ausbildung in der natürlichen Nutzungsumwelt besser eingeschätzt und abgeprüft werden. Zudem gleichen sich Tagesunterschiede besser aus und die Leistungsunterschiede zwischen den Pferden würden genauer erfasst und es würde sich daraus ein aussagekräftigeres Gesamtbild für jedes Pferd ergeben.

*Manfred Weber,
Zuchtleiter Kaltblut/Kleinperde*

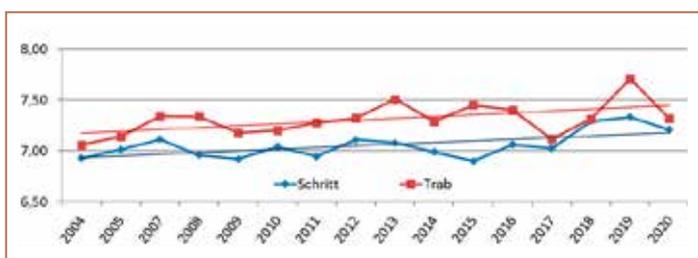
Niki war 2018 beste eingetragene Stute in Pfullendorf.



Hinsichtlich Typ- und Körpereigenschaften gab es eine Verbesserung.



Das Widerristmaß der Stuten zeigt eine steigende Tendenz.



Der Trab wurde verbessert, der Schritt sollte mehr beachtet werden.

Die Schwarzwälder Pferdezüchtgenossenschaft gratuliert:

Franz Müller aus Aulendorf und Wilhelm Beck aus Schuttertal zum 80. Geburtstag 2019, Gottfried Schwendemann aus Zell a.H. zum 70. Geburtstag 2019, Walter Schwer aus Freiburg und Xaver Hertenstein aus Siegelau zum 80. Geburtstag 2020, Bernhard Erler aus Müllheim, Gerhard Rist aus Bahlingen a.K., Herbert Dold aus Stegen, Heinz-Jakob Jousen aus Wesseling, Thomas Armbruster aus Niederscherli, August Wehrle aus Buchenbach, Friedrich Buderer aus Freiamt, Albert Börsig aus Zell a.H. sowie Eduard Schneider aus Geislingen zum 70. Geburtstag 2020.

Die Schwarzwälder Pferdezüchtgenossenschaft gedenkt an:

Alfred Laubis aus Titisee-Neustadt und Franz Hug aus Furtwangen (2019 verstorben), Karl Ruch aus Ehrenkirchen, Ernst Bühler aus Freiamt, Gerhard Baier aus Kohlenbach, Karl Staiger aus St. Georgen sowie August Walter vom Disselhof in St. Peter (2020 verstorben), sowie an Gottlieb Stockburger, obwohl er kein Mitglied war, aber ein gut bekannter Züchter.

Impressum

Herstellung:

Susanne Stöckl, Stefanie Maurer, Susanne Dornes

Herausgeber:

Hugo Matthaes

Verfasser: Manfred Weber,

Melanie Steinbach

Verlag: Matthaes Medien

GmbH & Co. KG
Motorstr. 38, 70499 Stuttgart
Telefon (07 11) 80 60 82-0
Fax (07 11) 80 60 82-50
E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de
www.reiterjournal.com

Anzeigenverkauf: Katja Rabus

Titelbild: Titelheld dieser Ausgabe ist der Siegerhengst der Körung in St. Märgen: Falcone v. Federsee (Z.: Gisela Siewert, B.: HuL Marbach).
(Foto: Doris Matthaes)



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

Maßgebend!

Landbeschäler

z.B.:

Dachsstein *2017

v. LH Dachsbus a.d. St.Pr./L.St. Leni v. LH Vogt

Körung St. Märgen 2019

leistungsgeprüft: Endnote 8,53 / Interieur 8,79 / Fahren 7,88 / Ziehen 9,20